

Herzlichen Glückwunsch allen Kolleginnen, die am Stenowettbewerb teilnahmen. Den ersten Preis, eine elektrische Nähmaschine, erhielt die Kollegin Hannemann, Sekretärin bei der Arbeitsdirektion. Die anderen Preise fanden bei unseren Kolleginnen volle Anerkennung. Unsere Kolleginnen Bartoock und Schröder auf unserem Bild haben ebenfalls Preise erhalten.



Das große Gespräch Seiten 4 und 5

Betriebszeitung des Transformatorwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED



DER

TRAFO

Nr. 46 / 14. Dezember 1962

14. Jahrgang

Kritik der Partei fand großes Echo

Auf der Bezirksdelegiertenkonferenz der Berliner Parteiorganisation wurde zur Situation im TRO gesprochen. Daß der Staatsplan, der Export- und der Konsumgüterplan nicht erfüllt werden, hat doch nicht nur objektive Ursachen. Die Ursachen, die bei uns zu Schwierigkeiten führen, drücken sich unter anderem darin aus, daß von der geplanten 4,5-Mill.-DM-Selbstkostensenkung bisher nur 2 Millionen gebracht wurden und 75 000 Arbeitsstunden mehr angefallen sind, als geplant wurden.

Die Hauptmethode zur Erfüllung aller Staatsplanpositionen ist die

Gemeinschaftsarbeit im sozialistischen Massenwettbewerb.

Von der 15. Bundesvorstandssitzung des FDGB und der Kritik der Partei ausgehend, wurde am 4. Dezember eben die Frage des sozialistischen Massenwettbewerbes auf einer Gewerkschaftsaktivtagung unseres Werkes beraten.

Was muß sofort getan werden?

Die Gewerkschaftsfunktionäre müssen mit ihren Kollegen, das heißt mit allen Mitgliedern des FDGB und den Wirtschaftsfunktionären, den Wettbewerb an Hand der Planaufgaben organisieren. Dabei darf es nicht nach Schema F gehen, die Wettbewerbsbedingungen müssen entsprechend den Schwierigkeiten, der Maschinenkapazität, der Qualifikation und der politischen Klarheit der Kollegen gemeinsam beraten und festgelegt werden.

Die Wettbewerbsverpflichtung von Gtr, Ghs oder Btm muß dem Inhalt nach nicht der von Mw 2 gleichen. In Mw 2 zum Beispiel bereiteten den Kollegen die Technologie und die Unkontinuität der Produktion die größten Sorgen. Deshalb gehen die Überlegungen in Mw 2 dahin, die langjährigen Erfahrungen jedes Facharbeiters für eine

Fortsetzung auf Seite 2

Es brennt unter den Nägeln

Durch den Ausfall der Lackiermaschinen sind 85 t Bleche nicht gekommen. Das heißt, die ersten Bleche waren unsauber und verschmiert bearbeitet. Gegenüber diesem Resultat und dem Fehlen von 85 t stehen die Kollegen von Tst 1 vor einem Rätsel.

Die einen sagen, die Bedienung an den Maschinen ist nicht einwandfrei, und die Schichtführer kümmern sich zu wenig um die Einstellung an den Maschinen.

Die anderen sagen, wir haben doch Laboranten, Chemiker, Ingenieure und Fachkräfte, aber mit der Lackierung kloppt es nicht.

Man sollte richtiger sagen, beides stimmt. Allen Kollegen, die irgendwie mit der Lackierung der Bleche zu tun haben, muß es doch unter den Nägeln brennen, wenn 85 t Bleche weniger kommen, als geplant sind. 85 t weniger Bleche entsprechen etwa dem Kern eines 100-MVA-Trafos. Ein Trafo weniger bedeutet weniger Energie für die Volkswirtschaft, außerdem für TRO einen schlechten Plananlauf 1963.

Das Problem kann nur dann gelöst werden, wenn die schöpferische Initiative aller Kollegen in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wirksam wird.

Konetzke



Weltmarktfähige Erzeugnisse mit geringsten Kosten in hoher Qualität, mit modernster Fertigungstechnologie und Produktionsorganisation in kürzester Zeit produzieren – das ist eine Aufgabe, die jeden von uns begeistern muß.

Quer durch's Werk

Das Deutsche Rote Kreuz, Betriebssektion TRO, hat am 19. Dezember d. J. den nächsten Dienstagabend, Kamerad Pfleger Dittrich wird über „Vergiftungen und Verätzungen durch Säure“ sprechen. Beginn um 17 Uhr im Schwesternzimmer der Poliklinik. Wir erwarten, daß alle pünktlich erscheinen.

★

Das Abonnement der Betriebszeitung ist mit der Ausgabe Nr. 47 beendet. Der neue Preis beträgt

0,75 DM. Da im alten Jahr noch die Ausgabe Nr. 48 erscheint, rechnet das neue Abonnement bis Nr. 14/1963.

★

30 Kinder, die auf Grund ihrer guten Führung im Sommerferienlager ausgewählt wurden, werden am Winterferienlager teilnehmen, und zwar fahren 20 Kinder nach Hartmannsmühle und 10 Kinder nach Prenden, wobei die Kinder in Prenden diesmal im Gasthaus untergebracht sind.

Unser Plan

Bis zum 10. Dezember hatte unser Gesamtwerk seinen Operativplan mit 118,4 Prozent erfüllt. Davon O 202,2 Prozent, F 67,3 Prozent, R 75,7 Prozent und Sonstige 72,3 Prozent.

Um noch im II. Quartal 1963 mit der Produktion der neu entwickelten Haubenkonstruktion von Gleichrichtertransformatoren zu beginnen, geht es den Kollegen aus der Konstruktion, Technologie, Produktion und Materialversorgung. Die Einführung in die Produktion war für das IV. Quartal 1963 vorgesehen, wobei die Vorteile der

Die gute Arbeit einer Gemeinschaft

konstruktion sind die, daß die technischen und leistungsmäßigen Daten dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen. Bei einer 30prozentigen Material-

ersparung weisen die Geräte eine wesentliche Verringerung der Bauabmessungen bei gleichzeitig gesteigerten Parametern in der dynamischen Kurzschlußfestigkeit auf. Die einzelnen Baugruppen können unabhängig vom Gesamtgerät vorgefertigt werden. Daraus ergeben sich Montagezeiteinspa-

runge von 35 Prozent. Eine weitgehende Standardisierung ermöglicht die Gruppentechnologie. Eine gut durchdachte Neuentwicklung wurde im November

stellung zur Sicherung des Materialbedarfs erfolgte bis zum 15. November, ebenso wie die Berechnungs- und Konstruktionsunterlagen termingerecht vorliegen. Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

die offiziell noch nicht besteht

Haubenkonstruktion gegenüber der alten Form durch die Vorverlegung bestehenbleiben. Eigentlich kommt noch ein ganz besonders wichtiges Moment hinzu, nämlich mindestens ein Jahr früher Geräte mit dem Gütezeichen „Q“ in den Handel zu bringen.

Die Vorteile der Haubenkon-

struktions sind die, daß die technischen und leistungsmäßigen Daten dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen. Bei einer 30prozentigen Material-

ersparung weisen die Geräte eine wesentliche Verringerung der Bauabmessungen bei gleichzeitig gesteigerten Parametern in der dynamischen Kurzschlußfestigkeit auf. Die einzelnen Baugruppen können unabhängig vom Gesamtgerät vorgefertigt werden. Daraus ergeben sich Montagezeiteinspa-

runge von 35 Prozent. Eine weitgehende Standardisierung ermöglicht die Gruppentechnologie. Eine gut durchdachte Neuentwicklung wurde im November

stellung zur Sicherung des Materialbedarfs erfolgte bis zum 15. November, ebenso wie die Berechnungs- und Konstruktionsunterlagen termingerecht vorliegen.

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion

Alles in allem gibt es in den Terminen keine Verzögerungen bis auf die der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch soll noch vor dem Weihnachtsfest der Termin nachgeholt werden. Wir sind dazu der Meinung, daß es nicht sosehr auf die Gründung als mehr auf die sofort in Angriff genommene Arbeit ankommt. Und das hat die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Kollegen Züri ch mit bestem Erfolg getan.

Redaktion



Schattenseiten der Männerwirtschaft

Das geht auch anders

Auf eine Frage —

Ist der außergewöhnlich schlechte Zustand des Waschwassers in der Kellergarderobe nicht zu beseitigen? Hat man sich damit gewaschen, haftet einem noch zu Hause der widerliche Gestank an. Manchmal riecht es stark nach Petroleum, und die Haut wird beim Naßmachen fettig. Am 26. November noch es so stark nach Spiritus, daß die ganzen Kellerräume von dem Geruch voll waren. Manchmal kommt auch eine übelriechende braune Brühe heraus, und wenn man etwas stärker aufdreht, kommt nur noch Luft. Sternbeck, Mf

Die Antwort —

Die Waschwasserversorgung erfolgt mittels Pumpen aus Tiefbrunnen, die an verschiedenen Orten im Werk vorhanden sind. Eine starke Zusetzung der Saugrohre sowie der Wasserleitungen macht es erforderlich, eine Säure-Umlaufspülung zur Wiederherstellung des vollen Rohrquerschnittes durchzuführen. Eine mehrmalig

nachfolgende Spülung konnte nicht verhindern, daß noch Spuren und Reste von verhärtetem Schwemmsand bei späterer Entnahme vorübergehend auftraten. Die Herkunft des schlechten Wassergeruches stammt aus dem Tiefbrunnen in der Halle 4. Dieser Brunnen sowie noch zwei weitere werden neu gebohrt und ange- (Fortsetzung auf Seite 3)

Kurzgesch(l)ossenes

Seit kurzem ist in meinem Verwandtenkreis eine langsam steigende Unruhe zu verspüren. Nach jedem Treffen verstärkte sich dieselbe, und nicht wenige Familienmitglieder verlangten die Einschaltung der Kripo. Jede Familie vermißte nach einem Geburtstag oder ähnlichem einen kleinen Haushaltsgegenstand. Nichts Kostbares, mal einen Teelöffel, eine Serviette, eine Gabel. Am häufigsten verschwanden Tassen aller Art.

Der Familienrat wird einberufen. Onkel Otto als Ratsvorsitzender machte den epochemachenden Vorschlag, eine Familientreffkontrollkommission zu bilden. Großneffe Balduin, zwar auf allen Familienfesten anwesend, kam wie immer aus dem Mustopf, als er fragte: „Warum?“ Verzweifelte Blicke um sich werfend, erklärte Ratsvorsitzender Otto nochmals alles haarklein. „Warum“, fragte Bal-

dwin wiederum, „wollta denn da wat untasuchen. Det Zeuch hab' ick allet zu Hause!“ Dem entschlossenen Auftreten Onkel Ottos ist es zu verdanken, daß Balduin nicht frikassiert wurde. „Wat wollta denn“, rechtfertigt sich Balduin, dabei einige Familienmitglieder ansehend, „ick machet doch bloß so, wie ihr et im TRO mit de Kaffeetassen ooch macht!“ „Mensch“, wurde er niedergerbrüllt, „da gehört's

doch keinem. Da ist es doch nicht so schlimm!“ * Gehören im TRO wirklich keinem die Tassen? Warum soll es da eigentlich nicht so schlimm sein? Wer da glaubt, im TRO Tassen zu klauen wäre eine Bagatelle, hat zwar ein paar Tassen mehr im heimatischen Küchenspind, aber nicht alle Tassen im Schrank. —rd—

Exporttermin wird eingehalten

Eine Rücksprache mit dem Meister Schulz, Stm, bestätigte uns, daß die FB-Nummern 570 038 und 572 039 termingemäß geliefert wurden, bis zum 10. Dezember bereits sieben statt sechs Stufenschalter fertig waren und die restlichen drei Stufenschalter auf jeden Fall am 15. Dezember zur Verfügung stehen. Eine vorzügliche Leistung der Kollegen von Stm.

Nicht eingehaltene Termine der mechanischen Werkstätten und des Werkzeugbaues zwangen Stm zu Sonderschichten. Dadurch wurden zwar die Exportgüter fertig, jedoch die Selbstkosten unseres Betriebes erhöhten sich. Das ist kein gesundes Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitproduktivität und der Senkung der Selbstkosten.

Die im „TRAFO“ Nr. 43 genannten Exportrückstände waren Gegenstand einer Beratung der Kollegen in Stm. Die Kollegen der Werkstatt Stm sind sich völlig klar darüber, welche große Bedeutung die Exportlieferungen für unser Werk und damit für die DDR haben. Sie haben sich auf Grund dieser Tatsache verpflichtet, die FB-Nummern 570 038 und 572 039 bis zum 30. November, die FB-Nummern 570 040 mit sechs Stufenschaltern bis zum 10. Dezember und vier Stufenschalter bis zum 15. Dezember d. J. dem Versandlager zur Verfügung zu stellen.

Die Einhaltung dieser Termine zog für die Werkstatt Stm die Einleitung von Sondermaßnahmen nach sich. Die Kollegen waren bereit, diese Sondermaßnahmen durchzuführen. Die Abteilung Absatz wurde von den obengenannten Terminen unterrichtet und ist der Meinung, daß diese gerade noch ausreichend wären, um die festgelegten EA-Termine einzuhalten.

Auf der Beratung sagten die Kollegen von Stm, daß auch ihre größte Bereitschaft nichts nutzt, wenn nicht die Kollegen der mechanischen Werkstätten die gleiche Bereitschaft zeigen, um die Einzelteile zeitiger als bisher anzuliefern. Die eigentliche Ursache für die terminliche

Verspätung bei den genannten Aufträgen ist in der Nichteinhaltung der Termine seitens der mechanischen Werkstätten und in einem Falle im Werkzeugbau zu suchen. Erfreulicherweise können wir feststellen, daß sich die Situation in den mechanischen Werkstätten seit etwa

drei Wochen grundlegend geändert hat und auch hier eine höhere Bereitschaft vorhanden ist.

Zu der erwähnten schriftlichen Einladung der Produktionsleitung O muß gesagt werden, daß der Produktionsleiter zum gleichen Zeitpunkt, da die Sitzung der Zentralen Ständigen Produktionsberatung stattfand, an einer BGL-Sitzung teilnahm. Wir werden in Zukunft dafür sorgen, daß ein informierter Vertreter des Produktionsleiters an den Sitzungen der Zentralen Ständigen Produktionsberatung teilnimmt.

Misch, Produktionsleitung O

Die Antwort ...

(Fortsetzung von Seite 2)

schlossen. Die Arbeiten wurden noch 1962 in Angriff genommen. Für das Jahr 1963 werden zwei weitere Brunnen erschlossen. Diese fünf Brunnen für die Haus- bzw. Wasserversorgung geben die Gewähr, daß über einen Zeitraum von etwa vier bis fünf Jahren einwandfreies Wasser geliefert werden kann.

Bohmbach, TAB

Dokumentation - Information

Quelle wertvoller Hinweise für sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Der Begriff Dokumentation wird bei vielen Lesern noch keine klare Vorstellung von der Arbeit der Abteilung schaffen, die diesen Namen trägt. Setzt man jedoch an Stelle Dokumentation die Bezeichnung Literatur-Dokumentation, so geht daraus hervor, daß es sich um eine Sammlung von schriftlichem Material handelt, das in irgendeiner Form, sei es als Zeitschriftenaufsatz, Buch, Patentschrift, Prospekt usw., erschienen ist.

Der Sinn dieser Sammlung ist, Literatur und ganz besonders die, die nicht wie bei Büchern durch Titel ihren Inhalt kenntlich machen kann, wie es bei Zeitschriften zum Beispiel der Fall ist, zu erschließen und den sich dafür interessierenden Kollegen zugänglich zu machen. Natürlich ist der Umfang des Gebiets der Literaturdokumentation in unserem Betrieb begrenzt, d. h., wir sammeln hauptsächlich Karten zu folgenden Gebieten: Elektrotechnik (allgemein), Kraftwerke, Stromversorgungsanlagen, elektrische Maschinen, Umformung der elektrischen Energie, Übertragung der elektrischen Energie, Leitungen, Leiter, Isolierstoffe, Verteilung und Regelung der elektrischen Energie (u. a. Schaltanlagen, Schalter, Regelungstechnik), Meßtechnik, technische Anwendungen des Magnetismus, Magnete, Spulen und technische Anwendung der Elektrotechnik.

Wir sind außerdem bemüht, eine aussagekräftige Kartei mit Literaturnachweisen zu Themen der Fertigung der Werkstoffe, der Ökonomie und zu allgemein interessierenden Fragen aufzubauen. Damit soll erreicht werden, den Kollegen über den Rahmen der Kartei der in der technischen Bücherei vorhandenen Literatur hinaus noch weitere Literaturhinweise zu geben. Da es das Bestreben der Dokumentationsabteilung sein muß, im Interesse des technischen Fortschritts mit allen Abteilungen — so-

wohl den technischen als auch den Fertigungsabteilungen — zusammenzuarbeiten, hoffen wir, daß sich noch mehr Kollegen als bisher, ich denke dabei auch an die Kollegen in den Fertigungsabteilungen, vom Nutzen der Dokumentation überzeugen, obwohl der Weg zu uns recht beschwerlich ist und man manche Bequemlichkeit ablegen muß (wegen der vier Treppen, die zu uns führen!). Auch wir werden aus unserer Höhenlage „herabsteigen“, um uns an Ort und Stelle Anregungen zur Verbesserung der gemeinsamen Arbeit zu holen.

Schröder



Ist das Schneiden der Kupferspulen nicht einfacher zu machen? Diese Frage stellen sich schon lange die Kollegen Stöck und Folte. Vor Jahr und Tag wurde ein Plasmabrenner zum Schneiden der Kupferspulen zugesagt. Eingehalten wurde diese Zusage jedoch nicht. Was halten unsere Fachingenieure und die Betriebsleitung davon, hier eine Arbeiterleichterung und Steigerung der Arbeitsproduktivität zu ermöglichen?



Genosse Fritz Glauert ist der älteste Genosse Kämpfer unserer Hundertschaft. Er nahm an der Übung des vergangenen Sonnabend teil. Seine Meinung dazu interessierte uns.

Die Übung verlangte von jedem Genossen körperliche Anstrengungen und die Lösung der Aufgabe in kürzester Zeit. Nachdem jedem Genossen die Aufgabe erklärt wurde, das geschieht im Zug-

Vorbild sein

bzw. Gruppenmaßstab, ging es an die Lösung der Aufgabe. Aber das sind bei uns schon Selbstverständlichkeiten, über die man nicht lange reden sollte. Was uns als Kollektiv noch Sorgen bereitet, das ist, daß es noch Genossen der Partei gibt, die zwar dem Namen nach Kampfgruppenmitglieder sind, aber sonst sehr inaktiv am Dienst teilnehmen. Die aktiven Genossen geben sich damit nicht mehr zufrieden.

Was unternehmen die Züge, um die Aktivität der Genossen zu erhöhen?

Innerhalb der Züge besprachen wir am Schluß der Ausbildung einen Wettbewerb, der sich mit der Erhöhung der Kampfkraft unserer Hundertschaft befaßt. Neben der Ausbildung und ihrer Qualität ist die wichtigste Voraussetzung, daß die Hundertschaft die volle Stärke erreicht und daß jeder Genosse Kämpfer regelmäßig an der Ausbildung teilnimmt.

Die Genossen stimmten den Wettbewerbsbedingungen zu, legten aber fest, daß in den nächsten Tagen bzw. Wochen in den Parteilgruppen und APO-Mitgliederversammlungen mit säumigen Genossen, im 1. Zuge mit den Genossen Engel und Dünnbier, über ihre Inaktivität ernsthaft gesprochen

Das aktuelle Interview

wird. Bei diesen beiden Genossen und auch bei einigen aus anderen APO-Bereichen ist noch nicht klar, daß Genosse der SED zu sein, Vorbild zu sein verlangt. Vorbild zu sein hängt nicht ab von der Stellung des Genossen im Betrieb, sondern von seiner Einstellung und Ehrlichkeit zur Partei der Arbeiterklasse.

Das große Gespräch

In Vorbereitung des VI. Parteitagess haben die Werktätigen des Büro-maschinenwerkes Sömmerda zum sozialistischen Massenwettbewerb aufgerufen. Es geht dabei um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Qualität der Erzeugnisse und die Senkung der Selbstkosten.

der Genossen

In den Parteigruppen und APO studieren die Genossen mit den fortschrittlichsten Kollegen die Entwürfe des Programms und Statuts. Jede Parteigruppe und jeder Genosse zieht aus diesem Studium die notwendigen Schlüsse für die politisch-ökonomische Arbeit.

und Kollegen

In allen Bereichen des Werkes beraten unsere Kollegen in Gewerkschaftsgruppenversammlungen über den sozialistischen Massenwettbewerb. Dabei orientieren sie sich auf die Planaufgaben und die Zielstellung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften.

hat begonnen

Wettbewerbssieger im III. Quartal ist das Kollektiv von Gtra. Die Kollegen von Gtra haben einen guten Anteil an der Erfüllung des Kampfplanes von Gtr. In diesen Tagen verabschiedet das Kollektiv ihren langjährigen Mitarbeiter und Meister Kollegen Grabow

Foto: Rehausen

Das Ziel ist der wissenschaftlich-technische Höchststand für unsere Erzeugnisse

Das große Gespräch begann im Werk eigentlich damit, daß Konstrukteure, Arbeiter und Technologen in den Betrieben die Erzeugnisse genau untersuchten und die Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung unter dem Gesichtspunkt des wissenschaftlich-technischen Höchststandes festlegten. Diese vorbereitenden Arbeiten wurden in der Form beendet, daß in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Lösung der Aufgaben in Angriff genommen wird. In den Produktionsstätten haben Meister und Abteilungsleiter mit den Vertrauensleuten und Gruppenorganisatoren der Partei, entsprechend den Aufgaben der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, ihre vorbereitenden Gespräche zum Massenwettbewerb begonnen. Auf der Vertrauensleutevollversammlung kamen vor allem aus den Produktionsbereichen wie Gtr und Mw 2 gut durchdachte Vorschläge zum Wettbewerb.



Welche Aufgaben stellten sich die Betriebe für den Wettbewerb?

Der O-Betrieb wird für die 125-MVA-Trafos mit eingebauter Regelung die technischen Parameter des Weltstandes erreichen.

Das Gütezeichen „Q“ für die Loktrafos 16/2/3 Hz und die vorfristige Einführung der neuentwickelten und mit Erfolg erprobten standardisierten Gleichrichtertransformatoren in Haubenkonstruktion ebenfalls nach den technischen Parametern des Weltstandes zu erreichen.

Der F-Betrieb wird statt 1964 schon 1963 die Nullserie der Trennschalter KHFL 200/2000 in Leichtbauweise mit einer hohen Materialeinsparung bringen.

In konstruktiver und technologischer organisatorischer Hinsicht wird die Produktion des Baukastenschalters D 3 AF 6 zu einem funktionssicheren

Gerät in fließender Fertigung mit dem Ziel des Weltstandes werden, und die Serienfertigung der KD-Kupplungen wird 1963 begonnen.

In R geht es um Gütezeichen „Q“ für die Kombiwandler 110 und 220 KV.

In N wird die Qualitätsverbesserung, besonders die Öldichte der Kessel für Loktrafos, durch neue schweißtechnische Verfahren im Vordergrund stehen.

Soweit die Aufgaben der einzelnen Betriebe. Zur Lösung der konstruktiven, technologischen und organisatorischen Aufgaben reichen sozialistische Arbeitsgemeinschaften ohne die breite und aktive Mitarbeit der Facharbeiter aus den Produktionsstätten nicht aus. Außerdem geht es beim Sömmerdaer Wettbewerb nicht darum, daß sich einige Arbeits-

gemeinschaften bilden, sondern die Zusammenarbeit muß das gesamte Kollektiv eines Betriebes erfassen. Nachdem die politische Orientierung unserer Republik, hat jetzt die Planung in Vorbereitung des VI. Parteitagess bekannt ist, die Parteiorganisation und ihre Genossen die Materialien dazu mit ihren Kollegen be-

Der vom Kollegen Taurus Wertmarkensystem wurde nicht nur im Betrieb nicht alle Voraussetzungen für die Einführung, um es in vollem Umfang anzukommen rechtfertigen aber einen zumindest teilweise einzuführen.

Das Wertmarkensystem schließt eine verbesserte operative Planung und bietet selbst kleineren Betrieben — die Möglichkeit, das Prüfungsbild besser zu verwirklichen. Es wird empfohlen, das Wertmarkensystem auf alle Betriebe zu übertragen, die mit der Einführung auf die anderen Betriebe weiterzuführen.

Der gesamte Umfang in der kann zur Zeit noch nicht festgelegt werden. Die Einführung der neuen Selbstkosten-Vollplanung und Abrechnung der Plan- und Abrechnung der Plan-Nachdem der VV nun 10 W also eine Antwort. Das ist ein trauriges Dasein dieses VV, daß Genosse Wittecke in seiner statt konkrete Angaben über verantwortliche zu benennen.

Vorbereiten uns auf den VI. Parteitag vor

haben, kommt es jetzt auf die gemeinsame Arbeit aller Kollegen für den Wettbewerb an. Die Gewerkschaften, die größte Massenorganisation unserer Republik, hat jetzt die Planung in Vorbereitung des VI. Parteitagess bekannt ist, die Parteiorganisation und ihre Genossen die Materialien dazu mit ihren Kollegen be-

Zwei Beispiele stehen für das Werk

Vom Großtrafobau kamen zu der Vertrauensleutevollversammlung die ersten konkreten Verpflichtungen im Wettbewerb. Arbeiten höchste Qualität zu bringen, so für den 125-MVA-Trafo, der in den nächsten Jahren das Hauptprodukt von Gtra sein wird, einen Trafo nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand, der allein um fast 100 000 D billiger an Material sein wird, das Gütezeichen „Q“ trägt und zu Ehre des VI. Parteitagess im sozialistischen Massenwettbewerb gefertigt wurde.

Die Kollegen des Spulenaufbau-

schaltbrigade und Endmontage ihrer Arbeiten exakt auf der Seite, verfolgen laufend die Termine und achten auf deren Einhaltung. Ihre guten Erfahrungen des Quartals, die sie mit den Plänen machen, werden weise sein wird, einen Trafo nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand, der allein um fast 100 000 D billiger an Material sein wird, das Gütezeichen „Q“ trägt und zu Ehre des VI. Parteitagess im sozialistischen Massenwettbewerb gefertigt wurde.

die eine Verpflichtung andere sich zieht und nicht einseitig ist, sich aus den genau festgelegten Forderungen an die Leitungsgewerkschaft in ihrer Abteilung. Dazu es in der Verpflichtung: Montagegruppe in der Technik muß dafür sorgen, daß bei den Entwicklungen die technologischen Arbeitsablaufpläne gemeinsam mit den Produktionsarbeitern unter Berücksichtigung der gegenseitigen Anforderungen festgelegt werden, die technologische Mängel, wie sie auftreten, vermieden werden. Weiterführung der bereits durchgeführten ständigen Aussprachen mit den Konstrukteuren und Arbeit-

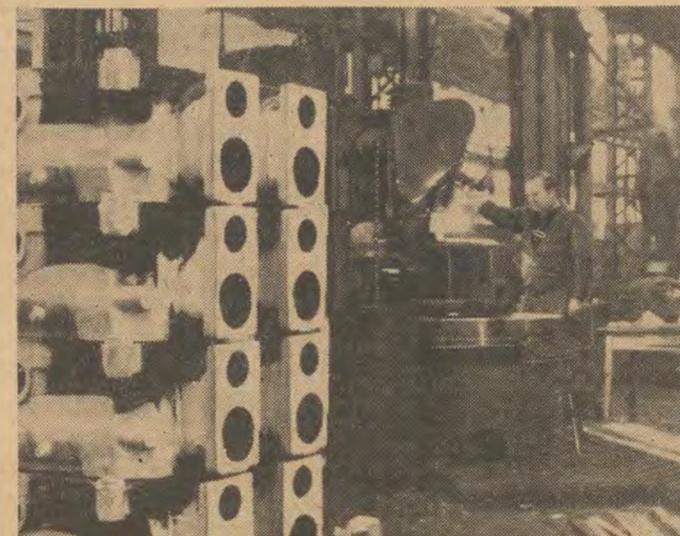
ern muß dafür Sorge getragen werden, daß die maßhaltige Anlieferung der Vorfertigteile aus den Isolierstoff-Vorwerkstätten gesichert wird, die Nacharbeiten in der Montage zu vermeiden.

Der F-Betrieb hat in der Vorfertigung im Bauwerkssystem, im Scherentrennsystem, im Leichtbauweise und den Aufgaben nicht geringere Aufgaben als der O-Betrieb. Die Genossen und Kollegen müssen nicht davon aus, was zu ist, um unsere Aufgabe zu lösen, sondern in den Vorwerk-

deutung beizumessen, weil hier der Startschuß für ganz TRO gegeben wurde. In diesen Tagen werden auf den Gewerkschaftsgruppenversammlungen, in den Brigaden und Meisterreien die Aufgaben für das kommende Jahr festgelegt und dabei die Voraussetzungen für den Massenwettbewerb geschaffen.

stätten, wie Mw 3 und Mw 2, setzt sich der Gedanke durch, daß sie ja nicht nur für F, sondern auch für O wichtige Zusätze leisten. Weil das eine so wichtig wie das andere ist, weil es um den wissenschaftlich-technischen Höchststand im ganzen Werk geht, muß sich auch die Qualität der Vorwerkstätten gesamt erhöhen. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wird die Frage der Qualität mit der Senkung des Ausschusses unter den des Jahres 1961 begonnen. Eine genaue Analyse durch den Meister, wie in Mw 3, wird zeigen, wo, bei welchen Arbeiten und wer den Ausschuß macht. Eine der häufigsten Ursachen liegt im Mangel des Zeichnunglesens. Deshalb wird das Kollektiv von Mw 2 gemeinsam dafür Sorge tragen, daß alle Kollegen das Zeichnunglesen exakt beherrschen.

Eine weitere Arbeitsgemeinschaft befaßt sich mit der Technologie der Abteilung. Die Nestfertigung und die damit ermöglichte Mehrmaschinenbedienung sowie Kleinmechanisierung und Realisierung von VV erhöht die Qualität, senkt die Selbstkosten und steigert die Arbeitsproduktivität.



Verschiedene Maschinengruppen zur Nest- bzw. Serienfertigung zu verwenden, ist das Ziel der Genossen und Kollegen von Mw 2. Dadurch erreichen sie neben einer Ordnung am Arbeitsplatz einen besseren Arbeitsfluß und eine verbesserte Qualität ihrer Arbeit



Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen der Abteilungsleitung, Kollegen Schöne, dem Vertrauensmann der Gewerkschaft, Kollegen Ostrowski, und der Parteigruppe hat sich in Mw 3 eine gute Wandlung vollzogen. Wir berichten davon in der letzten Ausgabe. Auf unserem Bild Kollege Ostrowski, Vertrauensmann, im Gespräch mit dem Kollegen Engelhart über die Durchführung des Wettbewerbs

Foto: Rehausen

Parteigruppen sind der Motor

Die gesamte Aufgabenstellung des Werkes und auch die des kleinsten Kollektivs wird nur dann Erfolg haben, wenn in den Parteigruppen bei den Genossen Klarheit über die politische Bedeutung unserer Arbeit und die Rolle des Vorbildes besteht. In der Parteigruppe Mtr geht man den richtigen Weg. Das Gruppenkollektiv stellt sich folgende Aufgaben:

Die Parteigruppe führt wöchentlich eine Kontrollberatung durch, um die Aufgaben weiter festzulegen.

Die Genossen Beyer, Skoruppa und Seiffert werden verpflichtet, in der Sozialistischen Arbeitsgemeinschaft Loktrafo wirksam zu arbeiten und vor allem die politische Aufgabenstellung mit hineinzubringen.

Genosse Trabert wird beauftragt, sich intensiv um die Beseitigung von Störungen in der Material- und Teilezulieferung zu kümmern sowie alle Mängel, die dabei auftreten, der Parteigruppe mitzuteilen und schonungslos aufzudecken.

Alle Mitglieder der Parteigruppe verpflichten sich, monatlich für 1 DM Solidaritätsmarken der Gewerkschaft zu erwerben, damit den Kollegen ein Vorbild zu geben und die Gewerkschaftsfunktionäre in ihrer Werbung für die Solidarität zu unterstützen.

Die Parteigruppe verpflichtet sich, Kämpfer für die Kampfgruppe zu gewinnen.

Da, wo die Genossen ihre Schwächen beseitigen, nicht nur kritisch, sondern auch selbstkritisch auftreten, werden sie ihre Kollegen durch das eigene Vorbild zur aktiven Mitarbeit gewinnen. Das ist politisch-ideologische Massenarbeit, wie sie jede Parteigruppe leisten kann und muß.

Foto: Rehausen

Keine Abhärtung für GST-Räder

In diesem Monat führen wir, die Grundorganisation der GST des Hauptwerkes, die Jahreshauptversammlung durch und werden dabei auch die Rückschau auf unsere geleistete Arbeit im Jahre 1962 halten. Es gibt bestimmt Grundorganisationen, in denen die Erfolge der Arbeit augenscheinlicher sind. Ich verfolge nicht den Zweck, hier an dieser Stelle einen Rechenschaftsbericht abzugeben, es steht aber fest, daß wir gegen große Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Um das gesamte Ausbildungsprogramm zu bewältigen, hätten sich die Last, die Verantwortung und die Mitarbeit überhaupt nicht nur auf

Die Jahreshauptversammlung der GST-Grundorganisation TRO/Hauptwerk findet am 20. Dezember d. J. um 17.15 Uhr im Karl-Liebkecht-Zimmer (Hauptgebäude, 1 Tr.) statt. Dauer 1 1/2 bis 2 Stunden.

höchstens zehn Kameraden beschränken dürfen. Es ist mit aller Wahrscheinlichkeit zu sagen, daß ohne diese Kameraden bei uns keine Grundorganisation bestehen würde.

Wir sind bestrebt, im Jahre 1963 eine gründliche Ausbildung im Motor-, Funk-, Schieß- und Geländesport durchzuführen, und das mit einer zahlenmäßig stärkeren Grundorganisation.

Wir bitten die BPO, die FDJ und alle anderen Massenorganisationen um Unterstützung. Die vormilitärische Ausbildung in der GST gibt gerade den wehrpflichtigen Jugendlichen ein gutes Rüstzeug für die Ableistung des aktiven Wehrdienstes.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben gehört nicht zuletzt das Vorhanden-

Unsere Kleinen in der Kinderkrippe staunen. Was werden sie erst zu den vielen Lichtern am Weihnachtsbaum sagen und über die Spielsachen, die darunter liegen! Sind diese Kleinen es nicht wert, daß wir durch unser Tun und Handeln den Frieden für sie sichern? Foto: Rehausen

sein von Ausbildungsmaterial und dessen Erhaltung. Die Kollegen des Werkes sollen nicht denken, daß wir die Motorräder zum Zwecke der Abhärtung unter freiem Himmel stehen lassen. Seit Jahren sind wir bemüht eine Garage bzw. nur einen Platz für eine Behelfsgarage zu bekommen. Leider ist das für unser Werk ein sehr schwieriges Problem. Uns erscheint gerade das als der größte Hemmschuh in unserer Entwicklung.

Wir glauben, daß das Jahr 1963 uns in dieser Beziehung weiterbringen wird. Wolfgang Waldau



Meister Nadelöhr kommt!

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier mit Meister Nadelöhr am 20. Dezember um 15 Uhr im Friedrichstadt-Palast sind abgeschlossen. Also nur noch wenige Tage, und es wird ein frohes Wiedersehen geben — man kennt sich ja schon vom Ferienlager her.

d	e	o	m	u	n	x	t
g	e	n	u	r	g	e	i
t	e	g	e	s	d	e	e
f	l	e	i	g	i	s	s
t	a	r	p	e	g	u	r
m	w	r	b	e	v	b	t

		g		
b				w
n		n		s
		x		
a				u
		l		

Die in der oberen Figur durchrandung abgegrenzten Buchstaben sind auf gleichgestaltete Felder unteren Figur so zu übertragen, sich — zeilenweise gelesen — ein kanntes Sprichwort ergibt (ü = ß = ss).

Zur Kontrolle der Auflösung einige Buchstaben bereits eingesetzt

Auflösung des Rätsels in Nr. 45/62
 Waagrecht: 1. Alba, 4. Alkali, 8. K0, 9. Bake, 11. Mümose, 13. Aron, 14. P, 15. Gellert, 17. Kamee, 18. Riege, 20. rote, 24. Bar, 25. Stab, 27. Hantel, Oere, 30. ehern, 31. Banner, 32. Grad
 Senkrecht: 2. Lear, 3. Aken, 4. Art, 5. Lei, 6. Kamel, 7. Lasur, 9. Bank, Kormoran, 12. Omelette, 15. Geld, Lore, 19. Elbe, 21. Abaka, 22. orten, Mer, 25. Song, 26. Arda, 28. Ehe.

Gesundheit ist Reichtum

Unsere Artikelserie über Erkältungskrankheiten wollen wir mit den Ratschlägen, die ich Ihnen heute noch geben möchte, abschließen. Ich hoffe, daß Sie einige Hinweise der vergangenen Wochen bereits verwerten konnten.

Da der Körper während der Zeit der Erkrankung von sich aus appetitlos ist, dürfen wir ihn nicht noch unnütz durch schwere Kost belasten. Es ist durchaus nützlich, wenn Sie sich einige Tage vorwiegend von Obst und Gemüse ernähren, denn so können Sie in tatkräftiger Weise einsetzende Abwehrmaßnahmen unterstützen. Ist der Stuhlgang ver-

Kräftigung bei und senkt außerdem die Temperaturen.

Ist der Husten, nachdem die Grippe abgeklungen ist, noch nicht vorbei, sollte tagsüber ein trockener Wickel getragen werden. Zuvor aber reiben Sie die Brust mit Hustenbalsam ein.

Oft aber ist der Schnupfen, der Ihr Befinden beeinträchtigt, besonders dann, wenn sich zu dieser einfachen Nasenschleimhautentzündung eine eitrige Entzündung der Nasennebenhöhlen dazugesellt und starke Kopfschmerzen Sie bedrücken. In diesem Falle ist es gut, wenn Sie allabendlich ein heißes Kopfdampfbad mit Kamille oder Emser Salz durchführen; anschließend immer kalt abwaschen. Durch diese einfachen Maßnahmen kommt es leichter zum Abfließen der eitrigen Sekrete und zur Heilung.



WAS SAGT DER DOKTOR?

stopft, ist es notwendig, Abführmittel zu nehmen.

Liegen Sie mit Temperaturen über 38 Grad im Bett und schwitzen Sie sehr stark, ist eine zusätzliche Schwitzpackung nicht empfehlenswert, da eine zu starke Schwächung erfolgt. Hier ist das Anlegen eines Wadenwickels (kalt) nutzbringender. Diese Wadenwickel sollten öfter wiederholt werden.

Ist die Temperatur immer noch hoch und schwitzen Sie laufend, lassen Sie sich kalt abreiben. Das trägt zu Ihrer Erfrischung und

Wenn Sie die gegebenen Ratschläge befolgen, können Sie sich vor einer schweren Erkältung bewahren, und in den meisten Fällen

wird sich eine Arbeitsunfähigkeitschreibung als entbehrlich erweisen.

Nicht nur der einzelne Werktätige trägt durch Erhaltung seiner Gesundheit den Nutzen, sondern auch die Gesellschaft. Wenn wir bedenken, daß allein in unserem Betrieb bei Hinzunahme des Produktionsausfalls ein Schaden von etwa 100 000 DM je Monat im Winter entsteht, so ist das recht erheblich. Würden wir diese Summe für die ganze Republik errechnen und durch unser Dazutun weitgehendst reduzieren, könnten wir große Werte schaffen zu unser aller Nutzen.

Dr. Herold, Oberarzt

Guten Appetit!

Speiseplan für die Zeit vom 2. bis 4. Januar 1963

- | | |
|---|---|
| Essen I | Freitag: Fischfilet, gebraten, mit Tomatentunke, Salzkartoffeln, Obst |
| Mittwoch: Pichelsteiner Gemüse mit Fleisch | Schonkost |
| Donnerstag: Gefüllte Krautroulade mit Salzkartoffeln, Pudding mit Saft | Mittwoch: Nudeleintopf mit Geflügel, Kompott |
| Freitag: Kafflerkamm mit Grünkohl, Salzkartoffeln | Donnerstag: Kalbsfrikassee auf Butterreis, Blumenkohl |
| Essen II | Freitag: Gedünstete Nieren mit Kartoffelbrei, Kompott |
| Mittwoch: Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch | Änderungen vorbehalten! |
| Donnerstag: Schweinebraten mit Mischgemüse, Salzkartoffeln, Pudding mit Saft | Vom 22. Dezember, 13 Uhr, bis zum 1. Januar bleibt die Werkküche wegen Renovierung geschlossen. |

Republiksieger im Ernteeinsatz

Auf der Kreis-Parteiaktivtagung erfuhren wir mit Freuden, daß die Alexander-von-Humboldt-Schule Republiksieger im Ernteeinsatz wurde. Wir beglückwünschen die Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrer zu diesem schönen Erfolg, auf den sie mit Recht stolz sein können.

Aber es gibt neben den schönen Erfolgen auch Sorgen. Sorgen der Disziplin, wie die Arbeit verbessert werden kann und anderes mehr. Wir haben darum der Schulredaktion zwei Seiten (Seite 7 und 8) unserer heutigen Ausgabe zur Verfügung gestellt, auf denen Schüler kritisieren und Vorschläge für die Verbesserung der Arbeit unterbreiten, und wir hoffen, daß die Beiträge zur Diskussion anregen, die Kritiken beachtet und die Vorschläge in die Tat umgesetzt werden.

Redaktion „TRAFO“



Den Chemikern auf den Zahn gefühlt

Mit sehr viel Freude begab ich mich eines Mittwochs um 14.30 Uhr zur Chemiarbeitsgemeinschaft. Doch sofort wurde meine Begeisterung gebremst, die Chemieräume waren abgeschlossen.

Am nächsten Tag wurde ich sehr freundlich empfangen. „Wir lassen uns nicht ausfragen“, war die spontane Antwort, aber ich ließ mich nicht so schnell abfertigen. Ich ging zu Helga Schulz, und sie gab mir bereitwillig Antwort auf alle Fragen.

Zuerst wollte ich wissen, was am Vortage los gewesen sei. Sie sagte mir, daß sie sich auf die bevorstehende Klassenarbeit vorbereitet hätten. Ich fragte mich, ob das der Zweck einer AG ist. Aber vielleicht wäre dieser Fehler nicht gemacht worden, wenn da nicht noch ein Wunder Punkt mitspielen würde, doch davon später.

Ich erkundigte mich, wie nun die ganze AG durchgeführt wird. Darauf erfuhr ich, daß Herr Machnik sehr systematisch vorgeht. Zuerst vermittelt er seinen wissbegierigen Schülern ein festes theoretisches Wissen. Was soll sonst die Praxis, wenn die Theorie fehlt! Das Produkt wäre ein in die Luft fliegender Chemieraum.

Bei den praktischen Arbeiten werden dann einzelne Gruppen einbezogen. Denn wie sagt ein altes

Sprichwort? „Viele Köche verderben den Brei!“ Helgas Gruppe beschäftigt sich zum Beispiel mit der Analyse der anorganischen Stoffe. Daran sieht man, daß diese Versuche nicht unterrichtsfern sind, sondern sich ausgezeichnet dem Unterricht anpassen.

Doch nun zu einem wunden Punkt: der Anwesenheit. Die Teilnehmer der 12 B, sind zwar immer da, aber wo bleiben die anderen? Ab und zu verirrt sich ja noch einmal ein anderer, aber von Regelmäßigkeit kann hier nicht die Rede sein. Ich hoffe, daß sich das bald ändern wird, denn Herr Machnik gibt wirklich sein Bestes.

G. Enzmann

Fehlzündung?

Im Staatsbürgerkundeunterricht wurde schon viel über den 45. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gesprochen. Eigentlich müßte man erwarten, daß von seiten des Schulklubs Veranstaltungen stattfinden, die diesen Tag würdigen. Das ist aber nicht der Fall. Es wird vom Schulklub darauf hingearbeitet, daß sich die Klassen auch einmal selber bemühen, ihre Feierstunden zu gestalten.

Mit den Vollversammlungen ist es auch so eine Sache. In vergangenen

Jedes Jahr findet zu Ehren des Arbeitersportlers Willi Sänger ein Gedächtnislauf statt. Die besten Läufer aus der ganzen Republik treffen sich zu diesem Gedenklauf. Gisela Zschunke aus unserer Schule war mit dabei

Kurz und knapp

Wir gratulieren Herrn Schulz nachträglich zum Geburtstag (28.11.). Auch Frau Lemberg und Herr Schröter feiern am 28. bzw. 13. Dezember ihren Geburtstag. Wir übermitteln ihnen die besten Glückwünsche.

Es weihnachtet mäßig

Vor einigen Tagen wurde ich Zeuge eines Gespräches, das einige Schülerinnen der 9. Klasse unserer Schule in der Straßenbahn führten. Sie sprachen über das diesjährige Weihnachtsfest. Es interessierte mich brennend, was unsere „Küken“ so im allgemeinen von Weihnachten hielten. Sie mußten gerade aus einer Musikstunde gekommen sein und sich mit Weihnachtsliedern beschäftigt haben. Irgendwie waren sie doch enttäuscht, daß sie diese Lieder nur für den Unterricht lernten. Weihnachten ist doch nicht nur für Grundschüler da!

Warum gibt es in unserer Schule nicht einmal eine Weihnachtsfeier für alle Schüler und Lehrer zusammen? Das würde bestimmt dazu beitragen, das Schulleben interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten! Auch ginge man dann mehr mit einer weihnachtlichen Stimmung in die Ferien. So sind alle nur froh, daß sie für einige Zeit den Ballast der Schularbeiten loswerden und sich einmal kräftig ausschlafen können.

Wenn schon draußen der Schnee fehlt, warum findet man dann in den Klassen nicht einmal einen Adventskranz? Einen besonderen Lehrer gibt es nicht dafür, also müssen wir selbst die Initiative ergreifen. —Marlis—

Vom Bierdorf in die Hauptstadt

In dem kleinen Ort Wernesgrün — dem bekannten Bierdorf im Vogtland — wurde Frau Wieprich 1941 eingeschult.

Acht Jahre Grundschule, vier Jahre Oberschule, ein starkes Interesse an der russischen Sprache und die Frage der Neulehrer in der damaligen Zeit genügten, um in ihr den Entschluß reifen zu lassen, Russischlehrer zu werden.

Gleich zu Anfang ihres Studiums war ihr Verhältnis zur Partei der Arbeiterklasse so weit gewachsen, daß sie um Aufnahme bat und seit 1956 Mitglied ist.

Ihre Studienjahre, die sich bis 1957 erstreckten, schlossen mit

einer Fahrt in die Sowjetunion ab. Nachdem Frau Wieprich wieder auf deutschem Boden gelandet war, begann ihre erste Bewährungsprobe als Lehrerin in Meerane, aber erst trat noch ein entscheidendes Ereignis ein: Die junge Lehrerin heiratete.

Nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit in Meerane wurde sie an ihre ehemalige Oberschule berufen.

Als dann ihr Mann im Herbst 1960 in Berlin zu arbeiten begann, folgte sie ihm und kam an unsere Schule. Hier mußte sie gleich im ersten Jahr beweisen, was sie gelernt hatte, jedoch nicht in ihrem Fach: Sie wurde

als Englischlehrerin eingesetzt, obwohl sie nur auf der Oberschule Englisch gelernt hatte; aber ein starker Wille, viel Liebe zum Beruf und hilfsbereite Lehrer halfen ihr dabei, diese Aufgabe zu meistern. Im darauffolgenden Jahr war es dann soweit, daß sie voll als Russischlehrerin eingesetzt wurde.

Wie jeder Lehrer, so hat auch Frau Wieprich einige Hobbys. Das ganz besondere Hobby ist wohl die Jagd. Obwohl sie noch keinen Jagdschein hat, zum Hilfschützen reicht es allemal. Dem Angelsport hat sie auch gehuldigt.

Apropos Kinder. Frau Wieprich hat zwei Kinder, die es ihr bei aller Liebe unmöglich machen, ihre Hobbys auch jetzt noch auszuüben.

—ula—

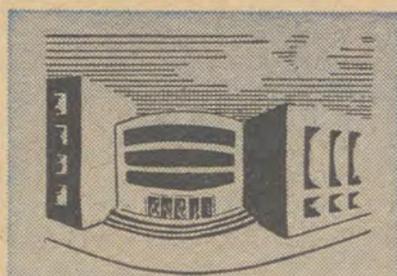


Ein guter Weg

Vor kurzem hat die Klasse 9 B₂ über ihre schlechten Leistungen wie auch über die Disziplin diskutiert. Vor allen Dingen sind die Leistungen in den Fächern Russisch und Deutsch sehr schwach. In den Fächern Mathematik, Physik und Latein ließ die Disziplin auch zu wünschen übrig. Eine Aussprache mit Frau Beyer war vorgesehen, aber leider wurde nichts daraus. Nun hatten wir eine zweite Diskussion innerhalb der FDJ, um Maßnahmen gegen unsere schlechte Disziplin einzuleiten.

Wir haben beschlossen, den Kampf gegen die „Fünf“ und gegen ungenügendes Benehmen in unseren Kompaß aufzunehmen.

Wir haben uns auch verpflichtet, über den westdeutschen Antifaschisten Karl Schabrod die Patenschaft zu übernehmen. Diese Patenschaft besteht darin, daß wir ihm zu Weihnachten, zum Geburtstag usw. schreiben und kleine Aufmerksamkeiten schicken.



SCHÜLER ZEITUNG

AvHS

Hier hat's gefunkt

Reelle Zensierung war ein Diskussionspunkt der polytechnischen Konferenz, alle Betreuer müssen sich bemühen, die Arbeiten richtig einzuschätzen

Am Sonnabend, dem 27. Oktober, fand im Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ eine polytechnische Konferenz statt. Die anwesenden Direktoren, Lehrer und Schüler diskutierten mit der Werkleitung und den Betreuern über die Probleme und Fragen, die während des Unterrichtstages in der Produktion aufgetreten waren. Wie stehen nun die Schüler zu dieser Konferenz? Um dies zu ergründen, stellte ich an Wolfgang Sauer, den FDJ-Sekretär der Klasse 10 B₃, die Frage: „Was erwartest du von der polytechnischen Konferenz?“ Er antwortete mir folgendes:

„In erster Linie erwarte ich, daß die Mängel in der Beurteilung der Schüler endlich beseitigt werden, denn die unreelle Zensierung war schon Thema vieler Diskussionen, die alle ergebnislos verliefen. Ferner hoffe ich, daß eine Möglichkeit gefunden wird, die es erlaubt, die Schüler, die sich besondere Fertigkeiten und Kenntnisse von Produktionsmitteln aneignen möchten, die, kurz gesagt, etwas lernen wollen, mit interessanten Arbeiten zu beschäftigen.“

Ich weiß, daß es nicht immer leicht ist, kann aber andererseits ein positives Beispiel anführen. Zur Zeit bin ich im Werkzeugbau tätig. Hier konnte ich feststellen, daß sich die Betreuer bemühen, nach den bestehenden Richtlinien zu zensieren und bestrebt sind, den Schülern interessante und lehrreiche Arbeiten zu übertragen. Soweit die Meinung eines Schülers zum Thema „polytechnische Konferenz“.

Ich konnte in einem Gespräch mit dem im Werkzeugbau als Fräser arbeitenden Kollegen Schurig, der selbst an der polytechnischen Konferenz teilgenommen hat, nur eine Bestätigung der von Wolfgang Sauer getroffenen Feststellung finden.

—HaRi—

Wie steht's mit der Kultur?

„Schulklub“, „gesellschaftliche Betätigung“, „kulturelles Niveau“, das sind Vokabeln, die in letzter Zeit ziemlich oft gebraucht werden. Wie ist nun die Meinung unserer Schüler dazu? Um das herauszufinden, fragten wir mehrere Schüler, wie sie die kulturelle Arbeit unserer Schule einschätzen. Hier sind die Antworten:

Eva-Maria Dutz, 11 A: „Ich wünsche mehr Vorträge über Malerei, Literatur und Musik, wie sie z. B. während der Woche der Kultur stattfinden.“

Wie wäre es denn mit dem jetzt monatlich stattfindenden Schallplattennachmittag zum Thema „Die Welt der Oper“?

Herr Schlegel: „Die kulturelle Arbeit geht seit dem Bestehen des Schulklubs voran. Man hat gut verstanden, was im FDJ-Statut steht. Die Jugendlichen sollen in der Freizeit die Beziehungen zur Schule erweitern, sei es durch Sportveranstaltungen oder durch kulturelle Arbeit. Es ist aber nicht gut, wenn einer nur bestimmte Veranstaltungen besucht. Man soll sich für vieles interessieren. Ich bin auf die Woche der Kultur gespannt, und es würde mich freuen, wenn viele daran teilnehmen.“

Reinhard Gabbert, 9 B₁: „Unsere Veranstaltungen sind gut. Allerdings könnte der Schulfunk noch mehr eingesetzt werden. Ich würde mich sehr über eine Arbeitsgemeinschaft ‚Chemie‘ freuen. Die kulturelle Arbeit ist an unserer Schule sonst gut.“

Hoffentlich hat Reinhard bald ausgeschlafen und nimmt von der bestehenden AG Chemie Kenntnis!

Cornelia Burgemeister, 9 B₂: „Das mit dem Theateranrecht gefällt mir noch nicht ganz. Wenn man ein Stück nicht ansehen möchte, weil man es schon kennt, dann muß man

entweder die Karte verfallen lassen oder herumrennen und versuchen, sie loszuwerden. Man sollte auch die Veranstaltungen durch den Schulfunk bekanntgeben, denn oft weiß man gar nicht, was alles so los ist.“

Nun, warum nicht noch einmal ansehen? Wer ein Anrecht einget, der muß natürlich auch die damit verbundenen Verpflichtungen einhalten!

Joachim Selle, 12 B₃: „Die Veranstaltungen in diesem Jahr haben

mir noch nicht besonders gefallen. Das Jazzkonzert war nicht schön. Ich vermisse den Sport sehr. In dieser Beziehung ist gar nichts los.“

Lutz Homann, 11 B₂: „Die Veranstaltungen sind sehr gut. Seit Bestehen des Schulklubs kann man nur sagen: In Ordnung. Nur der Schulfunk müßte mehr eingespannt werden. Voriges Jahr wollte ich mich zusammen mit Bo Adam dahinterklemmen, aber die Zeit hat nicht gereicht.“

Wie man sieht, variieren die Meinungen noch sehr. Das liegt daran, daß viele gar nicht wissen, was so alles stattfindet. Diese Schüler müssen sich im Glaskasten informieren. Wie von vielen gesagt, sollte der Schulfunk viel mehr genutzt werden.

—ika/M. F.

Unsere Klasse gibt in diesem Jahr das Essen aus. Dabei fällt uns auf, daß einige Schüler unserer Schule unehrlich sind. (Das bestätigte auch Frau Keller, die unsere „Küche“ leitet.) Besonders wenn es Extrabeilagen gibt, zum Beispiel Schnitzel oder Bockwurst, versuchen einige, sich durch Betrug eine Portion zu beschaffen. An solchen Tagen fehlen dann durchschnittlich vier bis fünf Portionen, und die letzten erhalten darum kein Mittagessen mehr.

Müßten sich die Unehrlichen da nicht schämen? Frau Keller meinte dazu: „An der Grund-

Soll auch ein Betrüger essen?

schule' waren die Kinder ehrlicher und auch bescheidener.“ Sollten wir denn diese guten Eigenschaften nicht mehr besitzen? Es ist doch eine Gemeinheit, daß einige Schüler ihre Kameraden um das Essen bringen, abgesehen von dem Geldbetrug.

Wenn dieser Appell an das Ehrgefühl jener Schüler wirklich nicht helfen sollte, sie von ihrer Schuld zu überzeugen, müssen wir die Essenkontrolle verstärken. Wir hoffen aber, daß wir das nicht nötig haben werden. Sack (Was denken sich einige Schüler der 9. und 10. Klasse dabei, wenn sie nicht zum Abwasch- und Abtrockendienst erscheinen?)

Auch die Essenteilnehmer, die an den Tischen vor dem Essenraum speisen, sollten nicht vergessen, ihr Geschirr abzuräumen.)

Guten Appetit!

Es gibt einige, die an dieser Stelle ihre Kameraden betrügen. Mit welchem Recht tun sie das, und wie lange wollen sie es noch fortsetzen?

